

Aufpressen seelischer Schwingungen a priori Lüge wäre, da sind die meiselschen Schöpfungen vollkommener Ausdruck. Und Kino und Teater, denen daran liegt, den Staub aus dem Plüsch der vergangenen Epoche zu blasen, sollten sich der Platten eiligst bemächtigen.

FLAGGENSTREIT

Nur eine Kleinigkeit, kaum wert, notiert zu werden: Otto Reutter. Man kennt ihn und seine „Schlager“. Tausende lieben ihn. Tausenden ist sein Witz ein Evangelium. Gut! — Also wird man es keiner Firma verdenken, wenn sie Aufnahmen von ihm macht. Das ist ein garantiertes Geschäft. Und, wie gesagt: der Mann ist nicht schlecht. Zweifelhaft allerdings erscheint es, ob es notwendig war, ob es angängig ist, Herrn Reutter ausgerechnet über die Flaggenfrage sein Urteil abgeben zu lassen. Er singt vom „deutschen Gretchen“:

„Früher trug sie 'n Kleid, die Farben schwarz-weiß-rot.
Aber mit der Zeit, da wechselt mal die Mod'.
's bleibt ja schließlich fast dasselbe,
statt der weißen Farb' ne gelbe.
Wird auch weiß die Unschuld jetzt nicht mehr entrollt:
Nur kein Streit, denn dafür bist du treu wie Gold. —
Oh du liebes deutsches Gretchen, bist ja doch das beste Mädchen.

Und die beiden andern Farben haste noch.
Denn das Schwarz ist nicht vertrieben,
Und sehr rot bist du geblieben,
Na, und wenn auch's Weiße fehlt:
Die Weisheit bleibt dir doch.“

Geschmackvoll? Taktvoll? Aber die ganze Sache ist zu geistlos, um sie ernst zu nehmen.*)

ZEHN PLATTEN, DIE MAN LIEBEN MUSS

Wenn es Dir schlecht geht, wenn Du deprimiert bist: Benjamino Gigli in zwei Arien aus „Mefistofele“ (Electrola 883), das Philadelphia-Sinfonie-Orchester unter Leopold Stokowski (dem genialsten Aufnahmeregisseur) in Toccata und Fuge von Bach (Electrola 231), Xenia Belmas als „Mimi“ in „Bohème“ (Dtsch. Grammoph. 66.631), der Bruno Kittel-Kor in der „Matthäuspassion“ (Dtsch. Grammoph. 66.720 und 21), ein Knabe des londoner Templechurch-Kores, Master Lough, in Mendelssohns „Höre Israel“ (Electrola 770), Peter Raitscheff in „Turandot“-Arien (Homophon 8858), Rehkemper mit Schubertliedern (Dtsch. Grammoph. 90.022), „Rataplän-Kor“ aus „Macht des Schicksals“ (Elektrola 222), Meta Seinemeyer in Arien aus derselben Oper (Parlophon 9803).

*) Das finden wir nicht: die Sache ist sogar sehr ernst zu nehmen, da sie ihre Wirkung auf die Massen des reaktionären Kleinbürgertums gewiß nicht verfehlen wird. Die Redaktion